



ט"ו בשבט

Tu BiSchwat  
Haggadah

Text: Rabbiner Julian-Chaim Soussan, Natalie Katzenstein  
Layout: Natalie Katzenstein  
Grafiken: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main 2021

# Vorbereitung für den Tu BiSchwat Seder

Auf dem Tisch sollten 4 Teller stehen:

1. Teller: Früchte mit einer nicht essbaren Schale:

Granatäpfel, Mandeln und z. B. Mandarinen, Orangen, Grapefruits, Kiwis, Walnüsse, Haselnüsse, Pistazien, Bananen, Sharon

2. Teller: Früchte mit einem nicht essbaren Kern:

Oliven, Datteln und z.B. Avocados, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Kirschen, Mangos

3. Teller: Gänzlich essbare Früchte:

Trauben, Feigen und z. B., Rosinen, Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Stachelbeeren

4. Teller: Petersiliensamen und Blumentopf mit Erde

Außerdem benötigt man genügend koscheren weißen und roten Wein bzw. Traubensaft.

# Das erste Glas: Der Mensch und der Baum

Der Tu BiSchwat Seder beginnt mit der gleichen Zeremonie, mit der alle jüdischen Feste beginnen: mit dem Segen über den Wein oder Traubensaft.



Während des Seders werden wir vier Gläser Wein (Traubensaft) trinken. Jedes erinnert uns an eine Jahreszeit in Israel.

Das erste Glas wird nur mit Weißwein oder weißem Traubensaft gefüllt. Dies erinnert uns an den Winter, an die schlafende Natur. Die Erde ruht unter einer Schneedecke und wartet auf den Frühling.

Wir sprechen den Segen über den Wein und danken dem Ewigen, dass er uns diese Zeit erreichen ließ:

**בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא פְּרֵי הַגָּפֶן**

Baruch ata A-donai E-lohejnu melech ha'olam boreh pri ha gafen.  
Gelobt seist du, Ewiger, unser G"tt, König der Welt, Schöpfer der Frucht des Weinstocks.

Wenn es auf dem Tisch eine Frucht gibt, die man in dieser Saison noch nicht gegessen hat, dann spricht man den folgenden Segenspruch vor dem Essen dieser Frucht:

**בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם שְׁהַחַיְנוּ וְקִיְמָנוּ  
וְהַגִּיעָנוּ לְזִמַּן הַזֶּה**

Baruch ata A-donai E-lohejnu melech ha'olam sche'hechejanu we'kiímanu  
laseman haseh.

Gelobt seist du, Ewiger, unser G"tt, König der Welt, der uns hat Leben und Erhaltung gegeben und uns hat diese Zeit erreichen lassen.

Bevor wir von den Früchten kosten, sagen wir folgenden Segenspruch:

**בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא פְּרֵי הָעֵץ**

Baruch ata A-donai E-lohejnu melech ha'olam boreh pri ha'etz.  
Gelobt seist du, Ewiger, unser G"tt, der du die Frucht des Baumes erschaffen.

Danach essen wir vom ersten Teller Früchte mit einer nicht essbaren Schale: Granatäpfel, Mandeln, Mandarinen, Orangen, Grapefruits, Kiwis, Walnüsse, Haselnüsse, Pistazien, Bananen, Sharon.

Wir sprechen über das Neujahr der Bäume und erklären, warum wir dieses Fest feiern und erzählen von der Bedeutung der Bäume für das menschliche Leben.

Was erhält der Mensch von den Bäumen?

Wie ist unsere eigene Beziehung zur Natur?



Wie gehen wir mit unserer Umwelt um und was schätzen wir an ihr?

# Das Lied vom Mandelbaum: Haschkedia Porachat

Haschkedijah porachat  
Weschemesch pas sorachat,  
Ziporim merosch kol gag  
Mewasrot et bo hachag.

Tu Bischwat higija  
Chag la'ilanot.  
Tu Bischwat higija  
Chag la'ilanot.

Ha'aretz meschawa'at  
Higijah et lata'at  
Kol echad jikach lo etz  
Be'atim nitzeh chotzetz.

Tu Bischwat higija  
Chag la'ilanot.  
Tu Bischwat higija  
Chag la'ilanot.

Nita kol har wagewa  
Midan we'ad be'er scheva,  
We'arzeinu schuw nirasch  
Eretz seis jitz'har udevasch.

Tu Bischwat higija  
Chag la'ilanot.  
Tu Bischwat higija  
Chag la'ilanot.

הַשְּׁקֵדִיָּה פּוֹרַחַת  
וְשִׁמְשׁ פֶּז זּוֹרַחַת  
צְפָרִים מְרַאשׁ כָּל גַּג  
מִבְּשׂוֹת אֶת בּוֹא הַחָג

טו בְּשֶׁבֶט הַגִּיעַ  
חַג הָאֵילָנוֹת  
טו בְּשֶׁבֶט הַגִּיעַ  
חַג הָאֵילָנוֹת

הָאָרֶץ מְשׁוֹעֵת  
הַגִּיעָה עֵת לְטַעַת  
כָּל אֶחָד יִטַּע פֹּה עֵץ  
בְּאַתִּים נִצָּא חוֹצֵץ

טו בְּשֶׁבֶט הַגִּיעַ  
חַג הָאֵילָנוֹת  
טו בְּשֶׁבֶט הַגִּיעַ  
חַג הָאֵילָנוֹת

נִטַּע כָּל הַר וְגִבֵּעַ  
מִדֵּן וְעַד בְּאֵר-שֶׁבַע  
וְאֶרְצֵנוּ שׁוֹב נִירֶשׁ  
אָרֶץ זֵית וְצֹהַר וְדָבֶשׁ

טו בְּשֶׁבֶט הַגִּיעַ  
חַג הָאֵילָנוֹת  
טו בְּשֶׁבֶט הַגִּיעַ  
חַג הָאֵילָנוֹת

# Geschichte: Choni und der Johannisbrotbaum

Rabbi Jochanan erzählt: Choni war Zeit seines Lebens ein aufrechter Mann. Der Vers in den Psalmen (126,1): "Als heimwärts führte der Ewige die Gefangenen Zions, uns war, als geschah es im Traume", beunruhigte ihn sehr. Er sagte zu sich selbst: Dieses Exil hat siebzig Jahre gedauert. Wenn wir in all der Zeit wie die Träumenden sind, ist dies ein Zeichen, dass wir gut ausgeschlafen sind. Ist es möglich siebzig Jahre zu schlafen? Eines Tages ging Choni spazieren und er sah einen Mann, der einen Johannisbrotbaum pflanzte. Choni fragte ihn: Weißt du, dass ein Johannisbrotbaum siebzig Jahre braucht, bis er Früchte trägt? Bist du sicher, dann noch am Leben zu sein, um seine Früchte genießen zu können? Der Mann antwortete: Als ich auf die Welt kam, fand ich einen Johannisbrotbaum vor, den meine Vorfahren für mich pflanzten. Und so pflanze auch ich einen für meine Nachkommen.,

Choni setzte sich, um etwas zu essen und schlief ein. Während er schlief bildete sich um ihn eine Höhle und er entschwand vor den Blicken der Menschen. Er schlief siebzig Jahre lang. Als er erwachte, erblickte er einen Mann, der Früchte vom Johannisbrotbaum pflückte und aß. Choni fragte ihn: Weisst du, wer diesen Johannisbrotbaum pflanzte? Mein Großvater. Und so sagte sich Choni: Ich muss siebzig Jahre geschlafen haben! (Ta'anith 23)



## Das zweite Glas: die Früchte aus Eretz Israel

Das zweite Glas Wein oder Traubensaft ist bereits ein bisschen gefärbt. Es symbolisiert den Frühling. Wir gießen ein wenig Rotwein in den Weißwein. Beobachtet, wie sich die Farbe ändert. In Israel verwandelt sich die Landschaft zu Frühlingsbeginn in ein Blumenmeer.



Vor dem Trinken sprechen wir den Segen:

**בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא פְּרֵי הַגָּפֶן**

Baruch ata A-donai E-lohejnu melech ha'olam boreh pri ha gafen.  
Gelobt seist du, Ewiger, unser G"tt, König der Welt, Schöpfer der Frucht des Weinstocks.



Jetzt nehmen wir von den Früchten des zweiten Tellers, den Früchten mit einem Kern: Oliven, Datteln, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Avocados, Kirschen, Mango.

Wir sprechen den Segen:

**בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא פְּרֵי הָעֵץ**

Baruch ata A-donai E-lohejnu melech ha'olam boreh pri ha'etz.  
Gelobt seist du, Ewiger, unser G"tt, der du die Frucht des Baumes erschaffen.

# Die sieben Arten von Israel

Mit sieben Sorten von Pflanzen wurde das Land Israels  
gesegnet, so wie es in der Torah geschrieben steht:

אֶרֶץ חִטָּה וְשֵׁעֶרָה וְגֶפֶן וְתַאֲנָה וְרִמּוֹן אֶרֶץ זֵית שֶׁמֶן וְדִבְשׁ

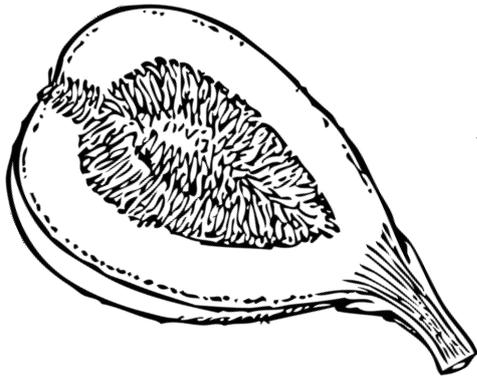
Eretz chitah use'orah wegefen ute'enah werimon erez sejt schemen udwasch.

„Ein Land des Weizens und der Gerste und des Weinstocks  
und des Feigenbaumes und des Granatapfels, ein Land der  
Olive und des Honigs.“ (Dwarim, 8,8)



## Das dritte Glas: Respekt vor der Natur

Das dritte Glas symbolisiert den Sommer und ist noch ein wenig dunkler. Wir füllen unsere Gläser mit Rotwein, dem wir ein wenig Weißwein hinzufügen. Beobachtet den Farbwechsel!



Im Sommer glüht in Israel die Erde. Rosen und Mohnblumen blühen. Die Sonne nutzt ihre ganze Kraft. Gemeinsam mit dem Wasser und dem Klima schafft sie neues Leben.

Wir sprechen den Segen und trinken danach:

**בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא פְּרֵי הַגָּפֶן**

Baruch ata A-donai E-lohejnu melech ha'olam boreh pri ha gafen.  
Gelobt seist du, Ewiger, unser G"tt, König der Welt, Schöpfer der Frucht des Weinstocks.

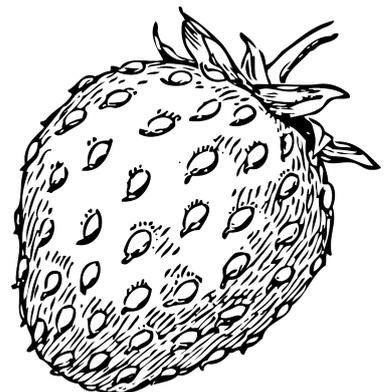
Bevor wir von den Früchten essen, sagen wir folgenden Segensspruch:

**בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא פְּרֵי הָעֵץ**

Baruch ata A-donai E-lohejnu melech ha'olam boreh pri ha'etz.  
Gelobt seist du, Ewiger, unser G"tt, der du die Frucht des Baumes erschaffen.

Wir nehmen nun von den Früchten des dritten Tellers.

Sie sind gänzlich essbar: Rosinen, Trauben, Feigen, Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Stachelbeeren.



Die Bäume sind so wichtig, dass Rabbi Jochanan Ben Zakai sagte: Wenn du eine Pflanze in deinen Händen hältst und man dir sagt, der Maschiach sei gekommen, so pflanze zuerst und dann gehe, um den Maschiach zu empfangen.



Und in der Torah heißt es:

Wenn du eine Stadt belagern musst, um sie niederzukämpfen und zu erobern, sollst du ihren Baumbestand nicht vernichten, indem du die Axt daran legst, sondern davon dich verpflegen und ihn nicht umhauen. Oder sind etwa die Bäume des Feldes Menschen, dass sie von dir in die Belagerung mit einbezogen werden müssten? (Dvarim 20,19) Die Rabbiner interpretieren diesen Vers so: Wir dürfen die Natur nicht verschwenden oder zerstören.

Rabbi Dov Baer, der Maggid von Mesritsch, pflegte zu sagen: Es gibt zwei Arten von Gerechten: jene, die sich unter die Ungebildeten mischen, sie erziehen und sie der Torah und ihren Geboten näher bringen. Dann gibt es die Gerechten, die sich nur auf die Torah und den Ewigen konzentrieren.

Die ersten gleichen den Datteln, die den Menschen der Umgebung Früchte bringen. Die anderen sind wie die Zedern, hoch und entrückt, aber sie geben keine Früchte.



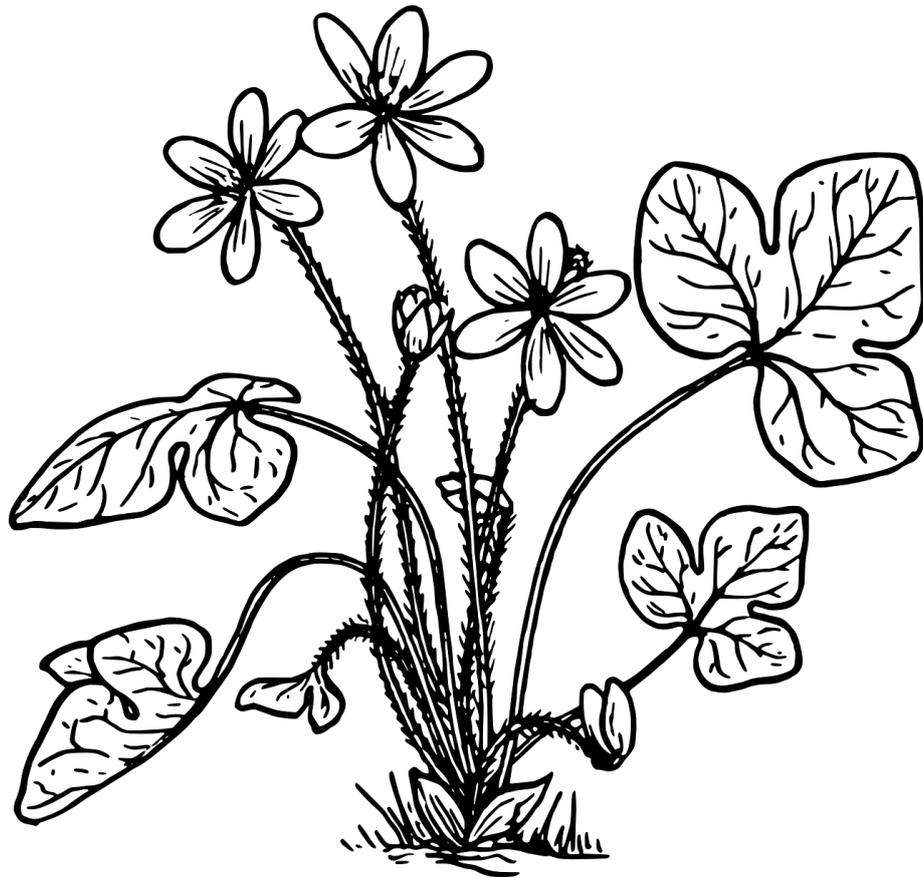
Aber der wahre Zaddik wird oft mit der Zeder oder der Dattel verglichen. Die Zeder wächst gerade, wie der Gerechte. Der Schatten der Zeder reicht weit, so wie die guten Taten der Gerechten für viele Menschen Auswirkungen haben.



צְדִיק כַּתְּמָר יִפְרַח יִפְרַח  
צְדִיק כַּתְּמָר יִפְרַח  
כְּאֵרֶז בַּלְבָּנוֹן יִשְׁגֶּה  
כְּאֵרֶז בַּלְבָּנוֹן יִשְׁגֶּה יִשְׁגֶּה

Zaddik ka'tamar jifrach jifrach  
Zaddik ka'tamar jifrach  
Ke'eres ba'Lewanon jisgeh  
Ke'eres ba'Lewanon jisgeh, jisgeh

Der Gerechte blüht wie die Palme  
Der Gerechte blüht wie die Palme  
Wie die Zeder des Libanon wächst er empor  
Wie die Zeder des Libanon wächst er empor



## Das vierte Glas: Das Fest des Pflanzens

Das vierte Glas symbolisiert den Herbst, es ist gänzlich rot.

Es ist die Zeit der Weinernte, der neue Wein wird vorbereitet. Die Blätter der Bäume verfärben sich und fallen ab.

Vor dem Trinken sprechen wir den Segen:

**בְּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא פְּרֵי הַגָּפֶן**

Baruch ata A-donai E-lohejnu melech ha'olam boreh pri ha gafen.  
Gelobt seist du, Ewiger, unser G"tt, König der Welt, Schöpfer der Frucht des Weinstocks.

Warum sprechen wir heute über Pflanzen?

In Israel wurde Tu BiSchwat zum Tag, an dem Bäume gepflanzt werden. Die Kinder ziehen in die Felder, Wälder und in die Wüsten um dort zu pflanzen.



Auf dem vierten Teller liegen keine Früchte, sondern Samen. Wir werden nun die Mitzwa des Pflanzens erfüllen. Die Samen werden in vorbereitete Erde gesteckt.

Der Seder endet mit einem festlichen Mahl.  
Guten Appetit!

Al kol ele...

Al hadwasch we'al ha'oketz  
Al hamar wehamatok  
Al bitejnu hatinoket schmor ejli hatov.

Al ha'esh hamewo'eret  
Al hamajim hasakim  
Al Ha'ish haschaw habajta  
min hamerchakim.

Al kol eleh, al kol eleh,  
Schmor nah li ejli hatov  
Al hadvasch we ha'okez  
Al hamar wehamatok.

Al na ta'akor natu'a  
Al tischkach et hatikvah  
Haschiwejni va'aschuva  
El ha'arez hatovah.

Schmor Eli al ze habajit  
Al hagan, al hachoma  
Mijagon, mipachad peta  
Umimilchama.

Schmor al hame'at schejesh li  
Al ha'or we'al hataf  
Al hapri schelo hiwschil od  
Weschene'esaf.

עַל הַדְּבַשׁ וְעַל הָעֵקֶץ  
עַל הַמֶּר וְהַמְּתוֹק  
עַל בְּתוּנוֹ הַתִּינֹקֶת  
שְׁמֹר אֵלַי הַטּוֹב.

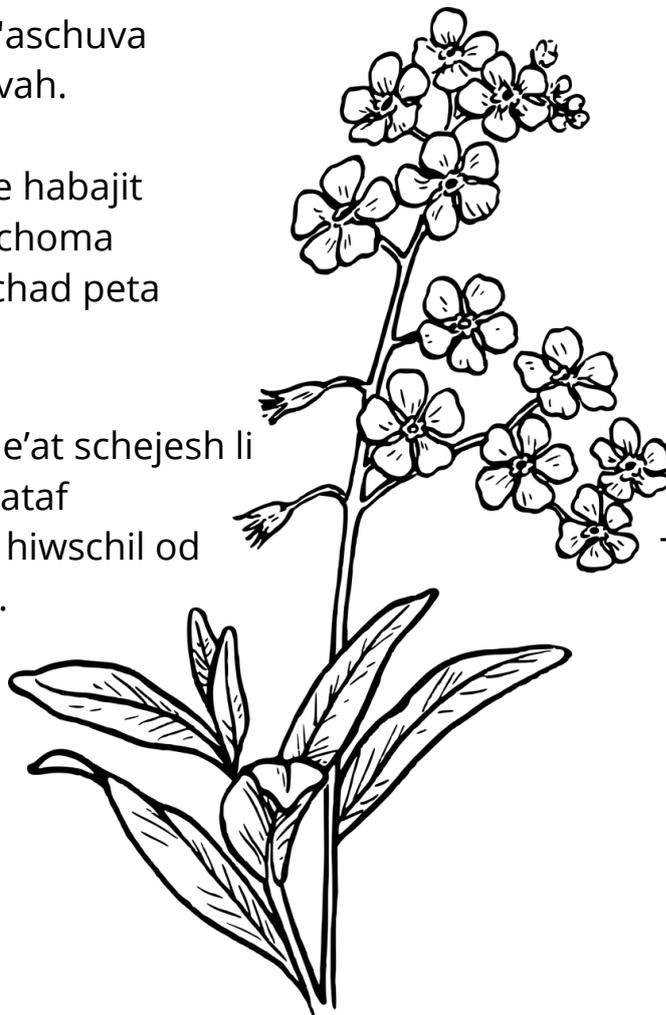
עַל הָאֵשׁ הַמְּבַעֲרֶת  
עַל הַמַּיִם הַזְּכִימִים  
עַל הָאִשׁ הַשֶּׁבֶת הַבֵּיתָה  
מִן הַמְּרַחֲקִים.

עַל כָּל אֱלֹהִים עַל כָּל אֱלֹהִים  
שְׁמֹר נָא לִי אֵלַי הַטּוֹב  
עַל הַדְּבַשׁ וְעַל הָעֵקֶץ  
עַל הַמֶּר וְהַמְּתוֹק.

אֵל נָא תַעֲקֹר נְטוּעַ  
אֵל תִּשְׁכַּח אֶת הַתִּקְוָה  
הַשִּׁיבֵנִי וְאַשׁוּבָה  
אֵל הָאָרֶץ הַטּוֹבָה.

שְׁמֹר אֵלַי עַל זֶה הַבַּיִת  
עַל הַגֶּן עַל הַחֹמָה  
מִיגוֹן מִפֶּחַד פֶּתַע  
וּמִמְלַחְמָה.

שְׁמֹר עַל הַמַּעַט שֵׁשׁ לִי  
עַל הָאוֹר וְעַל הַטָּף  
עַל הַפְּרִי שֶׁלֹא הַבְּשִׁיל עוֹד  
וְשִׁנְאָסָף.



Al kol eleh, al kol eleh,  
Schmor nah li ejli hatov  
Al hadwasch we'al ha'okets  
Al hamar wehamatok.

Meraschresch ilan baru'ach  
Merachok noscher kochav  
Misch'alot libi bachoschech  
nirschamot achschaw.

Ana schmor li al kol ejle  
We'al ahuwej nafschi  
Al hascheket al habechi  
We'al ze haschir.

Al kol eleh, al kol eleh,  
Schmor nah li ejli hatov  
Al hadwasch we'al ha'okez  
Al hamar wehamatok.

עַל כָּל אֵלֶּה עַל כָּל אֵלֶּה  
שְׁמֹר נָא לִי אֵלֵי הַטּוֹב  
עַל הַדְּבַשׁ וְעַל הָעֵקֶץ  
עַל הַמָּר וְהַמָּתוֹק.

מִרְשָׁרֵשׁ אֵילָן בְּרוּחַ  
מִרְחוֹק נוֹשֵׁר כּוֹכֵב  
מִשְׁאֵלוֹת לִבִּי בַחֲשֵׁךְ  
נִרְשָׁמוֹת עֶכְשָׁו.

אָנָּה שְׁמֹר לִי עַל כָּל אֵלֶּה  
וְעַל אֶהוּבֵי נַפְשִׁי  
עַל הַשְּׁקֵט עַל הַבְּכִי  
וְעַל זֶה הַשִּׁיר.

עַל כָּל אֵלֶּה עַל כָּל אֵלֶּה  
שְׁמֹר נָא לִי אֵלֵי הַטּוֹב  
עַל הַדְּבַשׁ וְעַל הָעֵקֶץ  
עַל הַמָּר וְהַמָּתוֹק.



Brachah, nachdem man Teigwaren, Wein oder Früchte der sieben Sorten genossen hat:

**בְּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם**

Nach Mehlspeisen  
הַמַּחֲיָה וְעַל הַכֹּלְכָלָה

Nach Wein oder Traubensaft  
עַל הַגָּפֶן וְעַל פְּרֵי הַגָּפֶן

Nach Früchten  
עַל הָעֵץ וְעַל פְּרֵי הָעֵץ

וְעַל תְּנוּבַת הַשָּׂדֶה וְעַל אֶרֶץ חֲמֵדָה טוֹבָה וְרַחֲבָה שְׂרָצִית וְהַנְחִלָּת לְאַבּוֹתֵינוּ לֶאֱכֹל מִפְּרֵיהָ  
וְלֶשׁ בּוֹעַ מִטּוֹבָה רַחֵם יי אֱלֹהֵינוּ עַל יִשְׂרָאֵל עַמְּךָ וְעַל יְרוּשָׁלַיִם עִירְךָ וְעַל צִיּוֹן מִשְׁכַּן  
כְּבוֹדְךָ וְעַל מִזְבְּחֶךָ וְעַל הַיְכָלְךָ וּבְנֵה יְרוּשָׁלַיִם עִיר הַקּוֹדֶשׁ בְּמַהֲרָה בְּיָמֵינוּ וְהַעֲלֵנוּ לְתוֹכָהּ  
וְשִׂמְחָנוּ בְּבִנְיָנָהּ וְנֹאכַל מִפְּרֵיהָ וְנִשְׂבַּע מִטּוֹבָהּ וְנִבְרַכְךָ עָלֶיהָ בְּקֹדֶשׁהּ וּבְטָהֳרָהּ כִּי אַתָּה יי  
טוֹב וְיָמִיב לְכֹל וְנוֹדֶה לְךָ עַל הָאָרֶץ וְעַל

Nach Mehlspeisen  
וְעַל הַמַּחֲיָה

Nach Wein oder Traubensaft  
עַל פְּרֵי הַגָּפֶן

Nach Früchten  
עַל הַפְּרוֹת

**בְּרוּךְ אַתָּה יי עַל הָאָרֶץ**

Nach Mehlspeisen  
הַמַּחֲיָה וְעַל הַכֹּלְכָלָה

Nach Wein oder Traubensaft  
עַל פְּרֵי הַגָּפֶן

Nach Früchten  
עַל הַפְּרוֹת

Baruch ata A-donaj E-lohejnu melech haolam

Nach Mehlspeisen  
al hamichja we'al hakalkala,

Nach Wein oder Traubensaft  
al hagefen we'al peri hagefen,

Nach Früchten  
al haetz weal pri haetz,

we'al tenuwat hassade, we'al erez chemda towa urechawa, scherazita wehinchalta la'awotenu le'echol mipirja welissboa mituwa.

Rachem na A-donaj E-lohejnu al israel amecha, we'al jeruschalaim irecha, we'al zion mischkan kewodecha, we'al misbachecha wehechalecha.

Uwene Jeruschalaim ir hakodesch bimhera bejamenu, weha'alenu letocha, wessamchenu bewinjana wenochal mipirja wenissba mituwa, unewarechecha aleha bikduscha uwetahara, ki ata A-donaj tow umetiwi lakol wenode lecha al ha'arez

Nach Mehlspeisen  
we'al hamichja.

Nach Wein oder Traubensaft  
we'al peri hagafen.

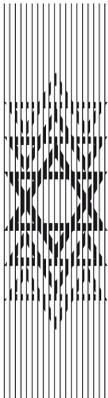
Nach Früchten  
weal haperot.

Baruch ata A-donaj al ha'arez

Nach Mehlspeisen  
we'al hamichja.

Nach Wein oder Traubensaft  
we'al peri hagafen.

Nach Früchten  
weal haperot.



**Jüdische Gemeinde  
Frankfurt am Main K.d.ö.R.**  
הקהילה היהודית פרנקפורט/מיין



הרבנות  
**RABBINAT**  
der jüdischen Gemeinde  
Frankfurt am Main  
דק"ק פפד"מ